



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Oktober 2022 · 12. Jahrgang · 144. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

- Müll im Visier – S. 3
- Autos aufm Kieker – S. 4
- Gesund im Amt – S. 5
- Toftes im Dackel – S. 6
- App in Action – S. 7
- Mammut im Kies – S. 8
- Haus aus Schwamm – S. 9
- Hahn am Tropf – S. 10
- Dino in Pappe – S. 11



DIE Erde ächzt unter ihrer Bebauung.

Foto: mr

Neukölln

Neukölln ist bunt. Neukölln ist vielseitig. Neukölln ist widersprüchlich. Neukölln ist Sport. Neukölln ist Kunst.

Von Hipster-Hochburg bis kriminelles Outback sind alle Prädikate vertreten.

Eingeborene Neuköllner, ja, es gibt sie, sehen ihren Bezirk nicht durch die rosarote Brille, verdammen ihn auch nicht und möchten nirgend woanders wohnen. Es sei denn, die steigenden Mietkosten zwingen sie dazu. Neukölln ist Gentrifizierung.

Nun steigen die Energiekosten. Neukölln wird kalt.

Neukölln kann Solidarität. Neukölln rückt zusammen. Neuköllner helfen Neuköllnern.

Lasst uns gemeinsam durch die Krisen schlittern und zusammenhalten.

Neukölln ist überall!
Beate Storni

Phantasievoll gegen den Klimawandel

Der »Karneval für die Zukunft« zog durch Neukölln

Die Erde schaute ein wenig verdrießlich, vermutlich wegen der vielen Gebäude, die auf ihrem Mantel kein Plätzchen mehr freiließen. Um sie herum wuselten Schmetterlinge, Füchse, Eisbären und bunte Vögel, die sich tanzend zu rhythmischen Trommelklängen die Sonnenallee hinunter bewegten. Neben der riesigen Puppe des älteren Herrn mit Hut und Mantel führten weitere meterhohe Puppen,

gefertigt aus Stangen, Stoffen und Pappmaché den »Karneval für die Zukunft« an, der am 24. September mit mehreren hundert bunt und phantasievoll kostümierten Teilnehmern durch Neukölln zog, um auf den Zustand unserer Erde aufmerksam zu machen.

Der Weg führte vom Rathaus Neukölln über Karl-Marx-Straße und Sonnenallee nach Kreuzberg bis zum

Spreewaldplatz, wo die Abschlusskundgebung stattfand. Ursprünglich sollte die Route über den Hermannplatz führen, musste aber wegen des gleichzeitig stattfindenden Marathonwochenendes verlegt werden.

Die Eröffnung des Karnevals zelebrierten Dani und Patzi auf der Treppe vor dem Rathaus, zwei zeitreisende Poetinnen, die aus der Zukunft angereist waren, um

die Menschen vor den katastrophalen Folgen ihres Handelns in der Gegenwart zu warnen. »Es wurde heiß, die Welt begann zu brennen, Wasser überall, aber keiner kann es trinken, bald bringen wir uns alle um«, warnten sie, wenn nicht unverzüglich radikale Maßnahmen gegen die sich immer deutlicher abzeichnende Klimakatastrophe ergriffen würden. mr

Fortsetzung S. 8

Neue Bedrohungen und Nazi-Schmierereien

Hakenkreuze auf Informationstafel in der Hufeisensiedlung

In Neukölln mehren sich in letzter Zeit wieder nächtliche Aktionen von Neonazis. Hakenkreuze werden gut sichtbar geschmiert. Auf der Schillerpromenade wurde eine viel genutzte Tischtennisplatte auf diese Weise besudelt, noch härter traf es eine Infosäule in der Hufeisensiedlung.

Dazu heißt es in einer Pressemitteilung: »Am Wochenende entdeckte

eine Bewohnerin an der Infosäule der Anwohner*inneninitiative »Hufeisern gegen Rechts« in der Hufeisensiedlung eine großflächig angeschmierte Nazi-Drohung. Unter einem ca. 30cm x 30cm großen Hakenkreuz war ein Din A 1-großes Info-Plakat zur Geschichte der Hufeisensiedlung mit der Parole »Wir sind überall« und den Kennzeichen

von SS und SA in Ruenschrift besudelt worden. Nachdem die Polizei die Kennzeichen und die Parole übersprüht hatte, haben mittlerweile Mitglieder von »Hufeisern gegen Rechts« das Plakat wieder gereinigt. Die Initiative musste in den vergangenen Wochen wieder häufiger Hakenkreuze, Keltenkreuze und andere Nazi-Symbole von Mülleimern, Post-

verteilerkästen usw. in und im Umfeld der Hufeisensiedlung beseitigen. Die aktuelle Schmiererei auf der Info-Säule ist seit drei Jahren die erste offen ausgesprochene, mit einem Text formulierte Drohung, die offenbar andeuten soll, dass demokratisches Engagement von Rechtsextremisten beobachtet wird.«

th

Fortsetzung S.3

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Remppe



Neuköllnische Zeitung Mittwoch, 4.10.1922

Was kommt dort von der Höh? Der Dentist Moritz H. sollte gestern nachmittag in seiner Wohnung im Hause Cuvrystraße 12 verhaftet werden, da er noch ein Jahr Gefängnis wegen Diebstahls zu verbüßen hat. H. öffnete trotz wiederholten Klopfens nicht, sondern befestigte am Fenstereck einen Strick an dem er sich auf die Straße hinablassen wollte. Einer der Beamten, der vor dem Hause Posten stand, rief ihm aber zu, er möge ruhig wieder hinaufklettern, da an ein Entrinnen nicht zu denken sei. Darauf schwang sich H. auf ein Fenstersims des Nebenhauses und kletterte durch das offenstehende Fenster. Hier wurde er aber von drei Frauen, die in dem Zimmer anwesend waren, in Empfang genommen. Sie verprügelten

ihn und übergaben ihn der Polizei.

Neuköllnische Zeitung Donnerstag, 12.10.1922

Laßt euch begraben! Die württembergische Stadt Tuttingen läßt Särge auf Vorrat anfertigen, damit ihre Einwohner sich noch preiswert begraben lassen können. Das ist auch das Beste, was man in dieser Zeit tun kann – singt doch schon Heinrich Heine: »Wenn du aber gar nichts hast, ach, so lasse dich begraben, denn ein Recht, ein Recht zum Leben, Lump, haben nur, die etwas haben.«

Neuköllnische Zeitung Samstag, 21.10.1922

Die Zunahme von Selbstmorden und Selbstmordversuchen ist in Berlin in der letzten Zeit geradezu erschreckend. Besonders die Gasvergiftungen haben in bedenklicher Weise zugenommen. Rettungs-

stellen, Feuerwehr, Polizei und Aerzte haben nicht etwa täglich, sondern stündlich neue Fälle von Gasvergiftungen zu verzeichnen. Meist handelt es sich um notleidende Angehörige der Mittelschicht, den man jetzt mit grimmiger Ironie den »Stand ohne Mittel« nennt.

Neuköllner Tageblatt Sonntag, 22.10.1922

Die Wunderlampe. In dem Geschäft »Metall-Gören in der Gaudystr. 28« erschien eine ältere Frau, um eine Petroleumlampe als Almetall zu verkaufen. Als die Lampe auf ihren Metallwert hin untersucht wurde und aus dem Fuße der Lampe die zur Beschwerung dienenden Metallteile entfernt wurden, fielen aus dem freigelegten Boden 10 Goldstücke zu 20 M. Freudestrahlend verließ die Frau mit ihrem Goldschatz das Geschäft.

Neuköllner Tageblatt Dienstag, 30.10.1922

Diktator Mussolini. Der König hat Mussolini mit der Bildung des Kabinetts betraut. Weitere Meldungen besagen, daß das Leben in Rom normal sei, Straßenbahnen und Automobile verkehren. Die Blätter rühmen den König wegen seiner Weigerung, das Dekret über den Belagerungszustand zu unterzeichnen. Die Faschisten sind gestern in die Räume des Blattes »Il Mondo« eingedrungen und haben das Lokal des »Paese« besetzt. In der Redaktion des Witzblattes »Monocolo« haben sie die Einrichtung zertrümmert und verbrannt. Der direkte Telefonverkehr war hier gestern abgeschnitten.

Neuköllnische Zeitung Dienstag, 31.10.1922

Die Granate im Ofen. Der Kaufmann Hans Kruschke legte gestern abend in seiner Woh-

nung, Sprengelstraße 3, eine Granate, die er auf dem Tegeler Schießplatz gefunden hatte, zum Abschmelzen des Führungsrings in den Ofen. Dabei explodierte das Geschoss mit weithin hörbarem Knall. Kruschke wurde durch den ungeheuren Luftdruck gegen die Küchenwand geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde von Hausbewohnern besinnungslos aufgefunden und nach der nächsten Rettungsstelle gebracht. Der Kochherd und die Kücheneinrichtung wurden durch die Explosion vollständig zertrümmert.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1922 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Der Marsch auf Rom

Ein frecher Bluff bringt Mussolini an die Macht

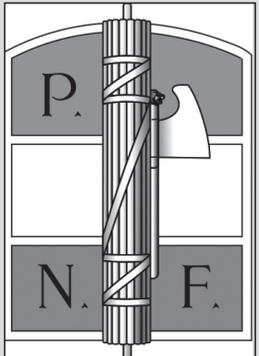
Obwohl Italien zu den Siegermächten des Ersten Weltkriegs gehörte, rutschte es schon 1919 in eine tiefe Krise. Die Inflation galoppierte, die Arbeitslosigkeit war hoch, die Versorgung mit Lebensmitteln in den Großstädten unsicher, und die Finanzen waren durch die Kriegskosten zerrüttet.

Bei den Parlamentswahlen 1919 stieg der »Partito Socialista Italiano« mit einem an den russischen Bolschewiki orientierten Programm zur stärksten Partei auf und erhielt rund ein Drittel der Stimmen. Benito Mussolinis Faschisten – wegen ihres

bevorzugten Stylings »Schwarzhemden« genannt – waren noch mit dem Aufbau ihrer Organisation beschäftigt. Die Angst vor einer linken Revolution trieb ihnen in den Folgejahren aber viele Mitglieder zu und sicherte ihnen Unterstützung bis weit ins liberale Bürgertum.

Die Faschisten traten militärisch-autoritär und zugleich theatralisch auf und beriefen sich auf eine mythische, ruhmreiche Vergangenheit. Ihr Name war abgeleitet vom Wort »fascio«, einem antiken Herrschaftssymbol bestehend aus einem Rutenbündel, in dem ein Beil steckte.

Mussolinis Anhänger grüßten einander mit erhobenem Arm, wie es



Parteiabzeichen.

angeblich die alten Römer getan hatten. Im Oktober 1922 kündigte Mussolini an, seine Anhänger aus allen

Teilen des Landes nach Rom marschieren zu lassen, um so den Machtwillen der faschistischen Partei zu demonstrieren.

Obwohl die Kolonnen von höchstens 30.000 schlecht ausgerüsteten »Schwarzhemden« ihren Marsch weit vor der Stadtgrenze stoppten, weil sie wussten, dass sie gegen die gut ausgerüsteten, regierungstreuen Truppen, die die Hauptstadt schützten, keine Chance hatten, gelang der Coup.

König Viktor Emanuel III weigerte sich, den Belagerungszustand auszurufen, der der Armee den sofortigen Einsatz gegen die Faschisten er-

laubte hätte. Die amtierende Regierung unter Luigi Facta trat zurück. Der König beauftragte Mussolini mit der Bildung einer neuen Regierung. Am 31. Oktober 1922 marschierten die vor Rom kampierenden »Schwarzhemden« und noch einige Tausend zusätzliche Anhänger zum Königspalast auf dem Quirinal.

Schritt für Schritt hüllten sie die Institutionen der italienischen Demokratie aus, unterdrückten oppositionelle Parteien und schränkten deren Rechte ein. Ab 1924 überführte Mussolini seine Regierung in eine offene Diktatur. mr

75 Jahre »Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.«

Noch mehr Leben kommt in die Bude

Pünktlich zum 75-jährigen Bestehen des »Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.« am 17. September wurde nach dreijähriger Bauzeit der sanierte Altbau plus dazugehörige Neubau des »Nachbarschaftshauses am Körnerpark« (Nachbi) eröffnet.

Die Freude war bei allen Beteiligten groß, dass nun der Platz für weitere Gruppen geschaffen wurde, die ihre wachsenden Angebote für die Nachbarschaft zugänglich machen möchten.

Diese freute sich auch, dass der jahrelange Baulärm endete und feierte mit.

Ein Festakt, bei dem in den Grußworten von

Ulker Radziwill, Staatssekretärin für Mieter-

tender Neuköllner Bezirksbürgermeister, hervorgehoben wurde, wie wertvoll und wichtig dieser Ort der gemeinwohlorientierten Arbeit, besonders in Krisenzeiten ist.

Das Kiezcafé ist ein lebendiger Treffpunkt für Jung und Alt, die Kita bietet Platz für achtzig Kinder, das Familienzentrum FABIZ, offene Jugendarbeit und vielfältige Beratungsangebote sind angesiedelt und die »Sultaninen« haben hier ihren Standort.

Finanziert wurde der Bau aus Mitteln des Programms »Sozia-

ler Zusammenhalt«, Kita-Ausbau- und Eignungsmitteln.

Obendrein befindet sich im Haus nun das Büro der Stadtteilkordinatorin, die die Arbeit des verstetigten Quartiersmanagements am Körnerpark fortsetzen kann.

Die Geschäftsführerin des Vereins, Barbara Schünke, freute sich besonders über die Ausstellung zur Geschichte des Hauses und die Zeitzeugen-Gespräche, die Erstaunliches aus den letzten Jahrzehnten zu berichten wissen. »Ich lade alle ein, sich die Ausstellung anzuschauen und sich auf eine kleine Neuköllner Zeitreise zu begeben.«

bs



ERÖFFNUNG im Sonnenlicht.

Foto: ein Nachbar

Katja Kipping, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales,

schutz und Quartiersentwicklung, Jochen Biedermann, stellvertre-

BVV lässt Energie sparen

Feste gegen wilden Müll

Wie reagiert der Bezirk auf die Preisexplosionen bei Strom und Gas, wie wird der Energieknappheit entgegengewirkt, und wie werden Haushalte unterstützt, die ihre Strom- und Gasrechnungen nicht mehr bezahlen können? Mit diesen Themen befassten sich verschiedene Große Anfragen in den beiden letzten Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) am 31. August und 28. September.

Bereits vor Beginn der Energiekrise sei damit begonnen worden, die bezirkseigenen Liegenschaften nach und nach mit LED-Beleuchtung auszurüsten und auf den Dächern Photovoltaikanlagen zu installieren, antwortete der zuständige Stadtrat Jochen Biedermann (Grüne).

Als zusätzliche Maßnahme werde die Fassadenbeleuchtung an Rathaus, Schloss Britz, Dienstgebäude Blaschkoallee 32 und Gemeinschaftshaus am Bat-Yam-Platz ausgeschaltet, die Flurbeleuchtung in den Dienstgebäuden reduziert

und die Raumtemperaturen abgesenkt. Warmes Wasser gibt es in den Dienstgebäuden künftig auch nicht mehr. »Die momentane Situation ist einmal mehr ein Grund, die Energiewende zügig voranzutreiben«, war Biedermanns Fazit.

Um Menschen zu helfen, die ihre Gas- und Stromrechnungen nicht mehr bezahlen können, biete das Jobcenter Beratungen zu Fragen des Energieverbrauchs an, bei Fragen zu Sperrung oder drohender Sperrung der Energiezufuhr könne dort eine Hotline zu Vattenfall genutzt werden. Auch beim Amt für Soziales werde Unterstützung und Beratung angeboten.

Die Einrichtung von »Wärmeräumen« sei derzeit nicht vorgesehen, sagte Sozialstadtrat Falko Liecke. Vielmehr sollen bestehende Einrichtungen in den Nachbarschaften als Orte der Begegnung bei einer warmen Tasse Tee oder Kaffee fungieren.

Um die „Reduzierung von Müllaufkommen“ ging es bei der Großen

Anfrage von Wolfgang Hecht (SPD)

Viele Aktivitäten, die in Neukölln entwickelt wurden, hätten Vorbildcharakter für die ganze Stadt, sagte Biedermann. »Die vom Bezirksamt organisierten Sperrmüllfeste wurden zum Exportschlager in anderen Bezirken und sollen künftig landesweit von der BSR organisiert werden. Auch die Kiezhausmeister haben Nachahmer gefunden. Zusätzlich wurde die Verfolgung von illegalen Müllablagerungen durch den Einsatz regelmäßiger Zivilstreifen verstärkt. Auch die deutlich höheren Bußgelder gehen maßgeblich auf das Bezirksamt Neukölln zurück.

Um günstig und unkompliziert Sperrmüll loszuwerden, soll das Bezirksamt die bis Juni 2022 angebotenen Sperrmüll-Kieztage gemeinsam mit der BSR fortsetzen. Pro Stadtteil soll an mindestens zwei Orten ein vierteljährlicher Sperrmüll-Kieztage stattfinden. Das beschloss die BVV auf Antrag der Grünen.

mr

Hufeisen enttäuscht

Dickicht des Versagens bleibt dunkel

Fortsetzung von Seite 1 Jürgen Schulte von »Eisern Hufeisen« stellt fest: »Wie zu erwarten war, gibt es hinsichtlich der Aufklärungsarbeit nichts Neues. Die Polizei tappt weiter im Dunkeln, bemüht sich offensichtlich aber auch nicht, eine Laterne anzuzünden, um etwas Licht in das Dunkel zu bringen. Apropos Dunkelheit. Die rechten Aktivitäten spielen sich tatsächlich im Schutz der nächtlichen Schwärze ab.« Die Bedrohung durch Nazis hält an. Das Vertrauen der Aktivisten und Aktivistinnen aus der Hufeisensiedlung in den Sicherheitsapparat bleibt gering.

So kommt noch sehr viel Arbeit auf den Untersuchungsausschuss des Berliner Abgeordnetenhaus zu, um Zusammenhänge aufzuklären und das Dickicht des Versagens der Behörden zu durchleuchten. Niklas Schrader, der für die Neuköllner Linke Mitglied im Abgeordnetenhaus ist, arbeitet als Rechtsexperte im Ausschuss mit. Er wird

regelmäßig Berichte veröffentlichen.

Zwei Nazis stehen inzwischen vor Gericht.



SCHMIEREREIEN.

Foto: Eisern Hufeisen

Die Generalstaatsanwaltschaft, die die Ermittlungen an sich gezogen hat, bringt gegen zwei angeklagte Männer lediglich zwei Anschläge auf das Auto von Ferat Kocak und – in derselben Nacht – auf das Fahrzeug des Buchhändlers Heinz Ostermann vor. Der Buchhändler sowie Claudia von Géliou und ihr Mann haben umfangreiche Aussagen im Untersuchungsausschuss gemacht. Für ihren Schutz wird weiterhin zu wenig getan. th

Ukrainekrieg und kein Ende

Die Lage ist ernst

Bereits ein halbes Jahr dauert der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Was bedeutet dieser Krieg für das westliche Bündnis und die europäische Friedensordnung und wo stehen wir nach dieser »Zeitenwende«? Diese Fragen waren Thema einer Diskussionsveranstaltung, zu der die SPD Neukölln am 9. September in das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt geladen hatte.

Die Unterstützung der ukrainischen Armee seitens des Westens habe sich gelohnt, konstatierte Ljudmyla Melnyk, Projektleiterin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am »Institut für Europäische Politik« und verwies auf die überraschenden Erfolge der ukrainischen Gegenoffensive. Die ukrainische Armee sei sehr professionell, was von westlichen Medien allerdings oftmals nicht genügend gewürdigt werde. Um weitere Gebiete zu befreien, sei sie jetzt erst recht auf mehr Waffenlieferungen angewiesen. Die Ukrainer fühlen sich als Europäer, sagte sie, daher

sei der Kandidatenstatus für den EU Beitritt ein gutes Zeichen und ein Ansporn für Poli-

eine Tatsache, dass Russland die Ukraine überfallen habe, die jetzt ums Überleben kämpfe. »Wir

Bundestagsabgeordneter und verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Auch ein

Einfrieren des Konflikts sei ein Sieg für Moskau und habe weitere Kriege in der Zukunft zur Folge. Sorgen mache er sich auch über den Zusammenhalt der Europäer in dieser Frage. Die erstarkenden nationalistischen Bewegungen, die vielfach von Russland gefördert würden, seien »Brandgefährlich«. Auch Dmitri Stratiewski,

Vorsitzender des Osteuropa-Zentrums Berlin, sieht »Risse in der Gemeinsamkeit der EU« besonders zwischen den westeuropäischen und den osteuropäischen Ländern. Deren Sorgen, die sich in diesem Fall als begründet herausgestellt haben, müssten ernst genommen werden. Für den zukünftigen Umgang mit Russland fordert er eine komplette Neuorientierung. »Unsere alte Formel »Wandel durch Handel« hat

nicht funktioniert.« Die Mehrheit der russischen Gesellschaft schein den Krieg zu unterstützen oder zumindest zu tolerieren, aber in Ermangelung unabhängiger Umfragen wisse derzeit niemand, wie die russische Gesellschaft tickte. Wie Berlin sich den Auswirkungen des Krieges stellt, schilderte Ana-Maria Trăsnea, Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund und Staatssekretärin für Engagement-, Demokratieförderung und Internationales. »Die Sorgen der Berliner wegen Inflation, steigender Lebensmittel- und Energiepreise müssten ernst genommen werden«, deshalb plane Berlin auch ein eigenes Entlastungspaket, kündigte sie an. Auch international wie im Städtenetzwerk Metropolis und beim Städtegipfel U20 der G-20 Staaten Sorge Berlin dafür, dass der Ukraine-Krieg auf der Tagesordnung bleibe. »Die Lage ist natürlich ernst, aber dennoch ist es falsch, alarmistisch zu reagieren«, sagte Trăsnea. »Wir müssen uns alle unterhalten und solidarisch miteinander sein.«

mr



VON links: Felgentreu, Strack-Zimmermann, Melnyk, Trăsnea, Moderation: Liana Fix, Stratiewski. Foto: mr

tik und Gesellschaft, Reformen einzuleiten. Marie-Agnès Strack-Zimmermann (FDP), Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Deutschen Bundestag, plädierte ebenfalls für die Lieferung schwerer Waffen, auch wenn das für die Regierung eine große Herausforderung sei. »Waffen werden geliefert, damit sie wirken, das bedeutet den Tod des Gegners«, sagte sie. Aber es sei nun einmal

müssen darauf antworten«, und dazu müssten eben auch Panzer geliefert werden, forderte sie. Damit hätten auch die US-Amerikaner kein Problem, sie würden ohnehin mehr Führung von den Deutschen erwarten. »Der Krieg ist vorbei, wenn Russland sich dahin zurückzieht, wo es hingehört.« »Russland darf diesen Angriffskrieg nicht gewinnen!« sagte Fritz Felgentreu (SPD), ehemaliger Neuköllner

Autofreies Berlin

Landesverwaltungsgericht prüft Gesetzentwurf

Die Bürgerinitiative »volksentscheid berlin autofrei« hat seit 2019 einen Gesetzentwurf für ihr Ziel erarbeitet, der den Berlinerinnen und Berlinern zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Der Entwurf nennt sich »Gesetz für gemeinwohlorientierte Straßennutzung.« Als Einstieg soll der Verkehr innerhalb des S-Bahnringes schrittweise kraftfahrzeuglos werden, allerdings nicht ohne notwendige Ausnahmeregelungen.

Bei Fußgängern und Radfahrern stößt das Vorhaben überwiegend

auf Sympathie, doch es gibt nicht nur unter Haltern von Autos Bedenken. Der Berliner Senat hält das Vorhaben grundsätzlich für legitim, fürchtet dennoch, dass bei diesem »Eingriff« in die »allgemeine Handlungsfreiheit« die »Verhältnismäßigkeit« nicht gewahrt sei.

Dazu stellt die Initiative fest: »Unser Gesetzentwurf für eine gemeinwohlorientierte Straßennutzung wird derzeit vom Landesverfassungsgericht geprüft. Mit unserem Vorschlag wird Berlin zu einer lebenswerteren Stadt,

unsere Straßen werden deutlich leiser und die Luft viel angenehmer zum Atmen. Kinder können eigenständig und sicher zur Schule gehen, aber auch Radfahrende und Fußgänger*innen brauchen keine Angst mehr vor dem Autoverkehr zu haben. In einem autofreien Berlin wird es mehr Platz für alle geben – egal ob für Sport, zum Spaziergehen oder Spielen. Natürlich sind notwendige Autofahrten weiterhin möglich, beispielsweise für die Feuerwehr, Busse, Lieferverkehr oder mo-

bilitätseingeschränkte Menschen. In dieser lebenswerten Stadt der Zukunft müssen Berliner*innen nicht mehr zwischen schnell oder sicher abwägen, sondern können auf dem Weg zu ihrem Ziel beides vereinen.«

Die Initiative arbeitet ehrenamtlich und überparteilich. In ihr engagieren sich Menschen unterschiedlichen Alters, welche die Leidenschaft für das Zufußgehen und Radfahren eint. Doch die Gegenwehr von Autofahrern und ihrer Lobby steht zu befürchten. Insofern

ist der Weg einer frühen Prüfung vor dem Verfassungsgericht wohl richtig.

Das behindert den laufenden Dialog über eine längst notwendig gewordene »Verkehrswende« nicht. Die Initiative ist der Ansicht, dass angesichts von 60 Prozent ruhenden Verkehrs durch Autofreiheit mehr Parkplätze zu Grünflächen werden könnten, als wichtiger Beitrag zu einer »Klimawende«.

th

<http://volksentscheid-berlin-autofrei.de/>

Vielfältige Aufgaben des Ordnungsamtes

Ein Gespräch mit Bezirksstadträtin Sarah Nagel (Die Linke)

KuK: Sie sind seit einem Jahr im Amt, überraschend für Ordnung tätig. Liegt Ihnen das immer noch und wo sehen Sie die größten Schwierigkeiten?

Nagel: Ja, ich bin gut aufgenommen worden. Die größte Schwierigkeit ist die Unterfinanzierung der Bezirke und der damit einhergehende Personalmangel. Das stellt uns jeden Tag vor Herausforderungen.

KuK: Was gefällt Ihnen an Ihrem sicher nicht einfachen Amt?

Nagel: In der Bezirkspolitik ist man nah bei den Leuten. Ich lerne außerdem jeden Tag etwas dazu und lerne auch Neukölln noch mal anders kennen.

KuK: Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Nagel: Mir ist zum Beispiel wichtig, dass alle

sicher unterwegs sind, auch zu Fuß und mit dem Fahrrad. Bei der Mobilitätswende spielt das Ordnungsamt eine wichtige Rolle, weil es für den ruhenden Verkehr zuständig ist. Falsch parkende Autos sind leider oft ein gefährliches Hindernis. Und mir liegt diskriminierungssensibles Handeln am Herzen, etwa faire und respektvolle Gewerbekontrollen. Zum Ordnungsamt gehört übrigens auch die Veterinäraufsicht. Das Wohl der Tiere in Neukölln ist mir ein wichtiges Anliegen. Aktuell ist dabei ein Schwerpunkt die Situation der Stadttauben. Eine Möglichkeit, hier eine Verbesserung zu erreichen, sind betreute Taubenschläge.

Wir prüfen gerade, ob dies auch in Neukölln umsetzbar ist.

KuK: Es liegt weiterhin sehr viel Müll herum. Was tun Sie dagegen?



Nagel: Mitarbeiter des Ordnungsamtes haben immer wieder Erfolg und können Bußgelder

verhängen, wenn Müll illegal abgelagert wird. Ich finde aber auch wichtig, an die Ursachen zu gehen und präventiv zu handeln. Wenn es noch mehr Möglichkeiten für die wohnortnahe und leistbare Sperrmüllentsorgung gibt, werden alte Sofas oder andere Möbel nicht einfach auf die Straße gestellt. Es gibt auch Hotspots, an denen immer wieder Müll illegal abgelagert wird. Dabei handelt es sich oft um Gewerbemüll, etwa Bauschutt. Hier müssen wir uns auch die Frage stellen, warum das so ist, und dafür Lösungen finden.

KuK: Diese E-Roller und wild parkenden Fahrräder machen es uns Fußgängern und Rollstuhlfahrern nicht leicht.

Was werden Sie unternehmen gegen diese Ausuferung?

Nagel: Das ist ein Thema, welches mich viel beschäftigt. Mitarbeiter des Ordnungsamtes sind hier intensiv tätig und stellen immer wieder E-Skooter sicher oder stellen sie so hin, dass sie Fußgänger und Rollstuhlfahrende nicht mehr behindern können. Ich setze mich dafür ein, dass diese Arbeit künftig den Anbietern in Rechnung gestellt werden kann. Im Moment zahlen wir nämlich alle, während die Unternehmen vom Status Quo profitieren. Bald müssen die Anbieter auch für die Sondernutzung des öffentlichen Raumes zahlen. Das begrüße ich, es kann aber nur ein erster Schritt sein, das Chaos zu regulieren.

Bezirksamt Neukölln stärkt Gesundheitsamt

Zwei Leitungen für besseren Bevölkerungsschutz

Das Bezirksamt Neukölln hat in seiner Sitzung vom 27. September 2022 beschlossen, das bezirkliche Gesundheitsamt zu stärken und die Leitung des wichtigen Amtes neu aufzustellen.

Die Organisation des Gesundheitsamtes Neukölln sieht künftig einerseits eine Verwaltungsleitung und andererseits eine Ärztliche Leitung vor. Die neue Verwaltungsleitung ist für Personal, Finanzen und die Organisation des Amtes zuständig. Die Ärztliche

Leitung ist für die Sicherstellung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung und die Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben verantwortlich.

Die Gesundheitsämter haben in der Pandemie gezeigt, wie unentbehrlich sie für den Schutz der Bevölkerung sind. Mit dem bereits 2020 geschlossenen Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst werden die Gesundheitsämter personell wachsen und gleichzeitig bei der Digitalisierung aufholen. Der

starke Nachholbedarf besonders bei der Digitalisierung setzt eine hochprofessionelle und starke Verwaltungsleitung im Gesundheitsamt voraus. Covid-19 oder Affenpocken verdeutlichen die Notwendigkeit von bestens ausgebildeten Ärzten in den Gesundheitsämtern. Mit dem Beschluss auf Grundlage des Berliner Gesundheitsdienstgesetzes will das Bezirksamt damit den Schutz der Bevölkerung weiter ausbauen und verbessern.

Bezirksstadträtin Mirjam Blumenthal: »Die Pandemie hat die Gesundheitsämter endlich auf die politische Agenda gesetzt. Nach vielen Jahren des Stillstandes wurde plötzlich deutlich, welche Bedeutung ihnen zukommt – und sie wurden personell und finanziell durch Bund und Länder gestärkt. Doch dieser Prozess stellt die wachsenden Ämter angesichts des Fachkräftemangels vor neue Herausforderungen.

Gleichzeitig muss der öffentliche Gesundheitsdienst attraktiver werden. Durch gute Ausbildungsmöglichkeiten können wir dem Fachkräftemangel begegnen und die Kolleginnen und Kollegen entlasten. Mit einer klaren Aufteilung zwischen Organisation und Verwaltung einerseits und medizinisch-fachlicher Expertise andererseits will ich den hohen Erwartungen begegnen, die an ein modernes Gesundheitsamt gestellt werden.« pr

Sonntag Essen in der Liesl Weinwirtschaft im Oktober, jeweils ab 14 Uhr:

So, 02.10., 09.10., 16.10., 23.10., 30.10. - mit unterschiedlichen Themen

So, 09.10. - Wilde Ernte, ist ein weltliches Erntedankfest.

Stefan, Thomas, Finnja & Miriam tragen Geerntetes, Gesammeltes und Gefundenes von nah und fern an den gemeinsamen Tisch.

Anmeldungen erbeten – bzw. solange der Vorrat reicht
[lieslweinwirtschaft@gmail.com](mailto:lieselweinwirtschaft@gmail.com) +49 160 285 62 62



Nogatstraße 30
12051 Berlin-Neukölln
Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Samstag von 18 - 23 Uhr
Sonntags von 14 - 21 Uhr

Zu Loretta oder nach Palermo?

Gepflegtes Trinken in zwei »neuen« Reuterkiezbars

Nachdem sich das Musiklokal »Lagari« aus seinen Standorten im Reuterkiez zurückzog (und Wirt Peter ins »Valentin Stüberl« weiterwanderte), klafften für Kneipenfreunde schmerzliche Lücken. Zum Glück fand sich in der Reuterstraße ein neuer, sehr freundlicher Betreiber, der um die Ecke wohnt und

bereits bald 35 Jahre Gastroerfahrung, etwa aus Kreuzberger Lokalen wie dem »Intertank« oder »Sol y Sombra«, mitbringt. Mit seinem Team wurde im einstigen »Zum lustigen Alfons« aufgeräumt, gestrichen, dezenter illuminiert und doch der alte Charme des Lokals bewahrt.

Die »Loretta Bar«, benannt nach einer guten Freundin, soll eine günstige, gemütliche

Kiezbar sein, die einfach »gute Sachen« flüssiger Art anbietet. In der Tat werden die Preise »am



NETTER trinken im »Loretta«.

unteren Limit« gehalten, wenn auch die (allgemeine Preisschraube bald 3,60 Euro für das 0,4er Helle oder »KöPi« vom Fass erforderlich machen wird. Dann halt mal auf einen soliden Longdrink mit ausgewählten Spirituosen oder Wein zurückgreifen oder eine Zigarette weniger rauchen.

Die Einrichtung nach dem Prinzip »Was rein passt, passt rein«, erfreut

mit liebevollen Details, einem Pferdchen hier, einer alten Lampe da, und der alten grünen Alfons-Ente im Fenster. Besonders und für geistige Anregungen und Entdeckungen gut sind die vom Team zusammengetragen und an die Wände collagierten Fotos, Magazinbilder, C o m i c - a u s s c h n i t t e ,

Kunstabbildungen oder Landkarten. Ein familiärer »Runterkommort« in Grün und mit viel Holz für gute Gespräche bei ordentlichen Drinks und angenehmer Musik.

In der parallelen Nansenstraße entstand jüngst mit der »Bar Palermo« (nicht zu verwechseln mit der ähnlich gefährlich-gut klingenden, aber geschlossenen Hotel-»Palermo Bar« am Kudamm) eine unge-

zwungene Spätkneipe mit charmant gestyltem Wohnzimmerfeeling. Gelassener und flexibler Service, der die Gäste auch mal spontan den DJ machen lässt, und ausgelassenes, tendenziell eher jüngeres Publikum in Clublaune gibt altbewährter Berliner Lokalkultur hier einen

(plus goldgestrichenen Kacheln auf dem Klo) treffen zum Wochenende unter der Discokugel bis in die Morgenstunden Spaß und lebendige Geselligkeit auf einen Hauch Coolness. Und der alte »Lagari«-Veranstaltungskeller treppab wird sicherlich auch bald wieder kreativ belebt



GUT palavern im »Palermo«.

Foto: hlb

frischen Twist. Denn letztlich möchte das Palermo-Team auch nur »ehrlich Bier verkaufen« (für noch 3,50 Euro/0,4 Liter Hauspils) – aber natürlich auch anständige Schnäpse, Cocktails und Weine.

In der schwarz-rot dominierten Raucherbar

und bespielt werden. Glauben wir dem Palermo-Chef gern, wenn er als Motto ausgibt: »Eine Legende ist geboren!«

hlb

Loretta Bar, Reuterstraße 45, Di – Sa ab 18 Uhr ⁴⁶
Bar Palermo, Nansenstraße 31, Do 20 – 3, Fr/Sa 21 – 5 Uhr ⁴⁷

Wo der Dackel rockt, lauscht und wackelt

Volles Herbstprogramm im »Posh Teckel«

Die Manchester- und Kiezdackelbar »Posh Teckel« ist seit Jahren bei musik-, hunde- und trunkaffinen Stamm- und Neugästen nicht nur beliebt ob seiner stets guten Popmucke, des familiären Flairs und der Kneipenküche, aus der neben den schon legendären Dackelpommes auch mal Festtagsmenüs oder, dank des engagierten, gut vernetzten und frankenstämmigen Wirts Bernd »Esel« Ehnes, deftige Schäufele auf die Teller kommen.

Ob Quiz- und Spielabende, DJ-/Tanz- und Aftershowpartys, Ausstellungen oder Talkshows wie dem regelmäßigen »Teckel TV« mit Bernd Kötting und stets drei interessanten Gästen – samt »Büble«-Bier, Da-

ckelwein, originellen Aperitivo-Drinks und Rauch lässt sich hier ein kreatives Kultur- und Feierprogramm genießen und dabei der neueste Kieztratsch austauschen.

Im September begann der große »Kulturherbst« im »Teckel« mit einem bunten Potpourri an Liveveranstaltungen. So rockte bereits die Münsteraner Gitarrenpopband »The Horst« die kleine Bühne des Hinterzimmers und präsentierte ihre aktuelle LP »Tofte«, der Kölner Musiker Eric Pfeil nahm mit auf eine musikalische

Lesereise durch den italienischen Pop, der Ingolstädter Perrecy verzückte die Britpopposse mit

tag heftig gefeiert werden wird, folgen Schlag auf Schlag Lesungen der Musikexperten des »Rol-



LIVE angedackelt: Huck L. Burgers »The Horst«.

Foto: hlb

deutschen Ukulele-Versionen von The Smiths-Songs und der Journalist Joachim Hentschel las über die politische Rolle des Rock'n'Roll im Kalten Krieg zur Mauerzeit. Nachdem am 11.10. der achte Bar-Geburts-

ling Stone« Sassan Niasseri und Arne Willander (13.10.), am 14.10. Moderator, Podcaster, Sänger und Autor Nilz Bokolberg und am 20.10. die renommierten Popmusikautoren und Medientausendsassas

Stephan Rehm und Yesica Yeti.

Peter Wittkamp, Gagautor, Humorberater und Werbetexter (seine #weilwirdichlieben-Sprüche für die BVG kennt wohl jeder) amüsiert am 27.10., bevor am 03.11. mit Maik Brüggemeyer ein weiterer »Rolling Stone« noch mehr musikalisches Detailwissen vermittelt.

Und das wird im Herbst längst nicht alles bleiben – drum Termine freihalten und für gute Unterhaltung und der Popmusik zuliebe immer wieder mal bei den Dackeln vorbeischauchen.

hlb

Posh Teckel, Pflügerstraße 4, meist Mi – Sa ab 17 Uhr, www.poshteckel.de

Neuköllner Erfolgsgeschichte

»Actionbound« verbindet Technologie und Pädagogik

Mit Kind und Kegel feierte das gesamte »Actionbound«-Team, das inzwischen quer durch Deutschland verteilt lebt, am 10. September sein zehnjähriges Jubiläum.

Die zwei Initiatoren, Simon Zwick und Jonathan Rauprich, freuen sich riesig über ihren unglaublichen Erfolg, den sie bei der Gründung von »Actionbound« kaum zu erhoffen wagten. Sie entwickelten 2012 auf Basis der medienpädagogischen Abschlussarbeit von Simon die Idee, aktuelle Technologie und pädagogische Methoden zu vereinen. So

entstanden Edugames, die Elemente von Partizipation, Peer-to-Peer-Lernen, Bewegung und mobiles Internet mit einander verbinden.

Über eine App kann beispielsweise per »Schnitzeljagd« die nähere Umgebung erkundet werden. Das funktioniert, indem die Nutzerinnen und Nutzer mittels browserbasierendem Editor, den Bound (digitales Abenteuer) erstellen und dann per App über Smartphone oder Tablet spielen. »Actionbound« beinhaltet »Gamificati-

on«-Elemente, die bei Kindern und Jugendlichen Begeisterung und Motivation fürs Lernen begünstigen und außerschulisches Lernen anregen. Zusätzlich steigern Punktesysteme und Wettbewerb oder das Feedback der Mitspieler den Ehrgeiz.

geneigte technikaffine Schülerschaft kann selbstständig Bounds erstellen und lernt dabei, was wie funktioniert. So werden medienkritische und soziale Kompetenzen auf angenehmste, teils spielerische Art erworben. Diese Methode ist für naturwissenschaftliche

und schreit nach dem neunten.

Für private Nutzungen wie zum Beispiel Geburtstage, Wanderungen oder Spaziergänge, ist die Nutzung kostenfrei, für Firmen und Unternehmen entstehen Kosten nach Teilnehmerzahlen, die Bildungseinrichtungen erhalten vergünstigte Bedingungen.

Die Zufriedenheit des »Actionbound«-Teams ist spürbar. Jede und jeder legt seine Arbeitszeiten selbst fest, um Arbeit, Fa-

milie und Studium unter einen Hut zu bekommen. Alle arbeiten für den gleichen Stundenlohn. Trotz der vielen Auszeichnungen und Preise, die das Team im Laufe der Jahre erhalten hat, bleibt es bescheiden und weiterhin auf Erfolgskurs.

Und: »Actionbound« wäre nicht »Actionbound«, wenn das Team zu seinem Jubiläum nicht ein Quiz über und mit sich gespielt hätte.

bs



FREUDE über zehn Jahre.

Foto: bs

In der Erwachsenen- und Jugendbildung wird »Actionbound« inzwischen von Museen, Bibliotheken und im Sport, etwa als digitaler Fitness-Trainer, eingesetzt, Unternehmen führen Werksschulungen, Onboarding-Veranstaltungen und Weiterbildungen mit »Actionbound« durch.

Der Bildungsbereich nutzt die Anwendungen bereits zur Ausarbeitung von Lerninhalten, so dass der klassische Frontalunterricht modifiziert wird, und für Campus-Touren. Die

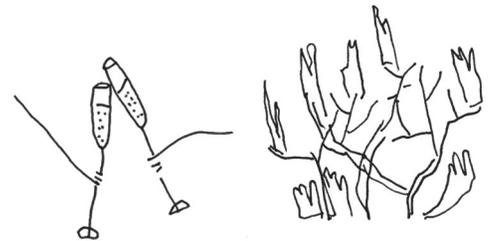
Fächer ebenso geeignet wie für politische, geschichtliche sowie kreative Inhalte und wird in Schülerlaboren bereits benutzt.

Durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und leichten Anwendungen steigen ständig die Anfragen für »Actionbound«, das in 17 Sprachen zu bedienen ist. Technik, Lernen, Entdecken, Spielen und Bewegung kann kaum besser miteinander verknüpft werden. Das gesamte Equipment ist auf inzwischen acht Server in Deutschland verteilt

Fundstück

von Josephine Raab

Jochen: Broschnejoar
Ich: Was? Buschfeuer?



Das passiert wenn man sich mit einem Schwäbischen Feuerwehrmann unterhält und kein Schwäbisch kann.
Sept 2022

Wir beraten rund um Fragen der Bezirkspolitik und unterstützen Sie bei Ihren Anliegen und Initiativen!

DIE LINKE.

Fraktion DIE LINKE.
in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 - 17 Uhr
Di 10 - 13 Uhr
Do 15 - 18 Uhr

(030) 90239-2003

(auch außerhalb der Sprechzeiten)

www.linksfraktion-neukoelln.de
linksfraktion
@bezirksamt-neukoelln.de

Biergarten

HERTZBERG Golf



Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn - Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

»Tief verwurzelt«

Galerie im Körnerpark stellt Schätze aus

Die Galerie im Körnerpark wurde 1983 eröffnet, als erste kommunale Galerie in Berlin. Neben zeitgenössischer Kunst liegt der Schwerpunkt in der Ansicht von Frauen in der Kunst.

Die jetzige Ausstellung »Tief verwurzelt« wurde

Schönberger einen Pflaumenbaum auf ihrer Parzelle in Britz beobachtete. Die Parzelle befindet sich auf einer ehemaligen Kiesgrube des Franz Körner. Schon war sie mit ihren Forschungen in der Eiszeit angekommen, als sich

Funde umfassten nicht nur Steine, die bis zu 20 Millionen Jahre alt sind, sondern auch Knochen von Mammuts, Auerochsen und Wildpferden. Ein Teil der Sammlung befindet sich im Museum Neukölln. In diesem Zusammenhang ist es empfehlenswert, sich das Mammutlied von Franz Körner, das in der Ausstellung im Körnerpark an der Wand hängt, anzusehen.

In der anderen Ausstellung »Treasures« (Schätze) wird das Wissen über Botanik und pflanzliche Medizin aus der anatolischen Heimat der Urgroßmutter der Künstlerin, die 1915 als Überlebende des Völkermords aus Armenien nach Argentinien floh, thematisiert. Es werden Heilpflanzen ausgestellt, an denen man erkennen,

Fortsetzung von S. 1

»Wir sind jetzt an dem Zeitpunkt, an dem wir die Zukunft noch gestalten können«, riefen sie den Anwesenden zu, aber dazu müsse die Menschheit sich abwenden von ihrer Ideologie des ununterbrochenen Wachstums durch blinden Konsum.

Dabei gingen die Karnevalisten mit gutem Beispiel voran. Die Kostüme und Installationen waren zum großen Teil aus Altmaterial, die Fahrzeuge Lastenräder

gemeinsam mit mehr als 20 Organisationen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Umwelt, Gemeinde- und Sozialarbeit, um damit auch Menschen zu erreichen, die bisher nur wenige Berührungspunkte mit Umweltaktivismus haben. »Unser Karneval ist eine Aktion der fröhlichen Subversion im öffentlichen Raum. Wir müssen andere, ungewohnte Wege erschaffen, aus den Reihen tanzen und neue Ideen und Visionen für die



FOSSILIEN aus der Kiesgrube.

Foto: mr

von zwei Frauen kuratiert. Zum einen Sonja Schönberger, die unter dem Titel »Pflaumenbaum« die Geschichte von Franz Körner (1838-1911) thematisiert. Der Körnerpark ist eine ehemalige Kiesgrube von Franz Körner. Es geht in der Ausstellung um Steine. Die andere Künstlerin Silvina Dermeguerditchian behandelt das handgeschriebene Notizbuch ihrer Urgroßmutter, das 300 Heilpflanzen aus Anatolien beschreibt.

Der »Pflaumenbaum« basiert darauf, dass

Erdschichten verschoben. Hier fand sie Gesteine, die es sonst nur in Skandinavien gibt.



ARZNEIEN aus alter Zeit.

Foto: mr

In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts fanden bereits Ausgrabungen auf den Berliner Kiesgruben statt. Die

kann, welche Krankheiten in der damaligen Zeit mit Heilpflanzen behandelt wurden.

emp

Fröhliche Subversion

Zug für eine bessere Zukunft



AUF dass die Straße sauber bleibe.

Foto: mr

oder Anhänger, die mit Muskelkraft bewegt wurden. Müllsammler begleiteten den Zug, pickten Fallengelassenes auf und beförderten es in mitgeführte Müllbeutel.

Initiiert wurde der »Karneval für die Zukunft« vom Neuköllner Kunstverein »Artistania«

Zukunft entwickeln. Der Karneval ist dafür ein Experiment«, heißt es in der Pressemitteilung des Kunstvereins.

Das zumindest scheint gelungen zu sein. Es gab kaum einen Passanten, der nicht stehen blieb und sein Handy zückte, um das bunte Treiben zu fotografieren.

mr



Bahar Haghani-pour André Schulze Susanna Kahlefeld

Grün vor Ort | Friedelstraße 58 | 030 - 680 833 98 | Mo, Di, Do 10-15 Uhr

Das zweite Leben der Dinge

Objekte mit Witz und Kreativität

Ob Orangenschalen, Tennisbälle, Bierdosen, Plastikflaschen oder Teebeutel – nichts ist sicher vor Rolf Reicht. Der Zahnarzt und passionierte Tennisspieler wuchs in Neukölln auf und schafft kleine Kunstwerke, die meist ein Schmunzeln beim Betrachter hervorrufen, zuweilen aber auch nachdenklich machen können oder einfach nur schön anzuschauen sind.

Schon in der Schule entdeckte er seine kreative Ader, er sagt selbst, er habe das große Glück gehabt, einen Künstler als Kunstlehrer gehabt zu haben. Während des Studiums kamen Leute von der Vagantenbühne auf ihn zu und fragten, ob er Lust hätte, Zahnkuliszen herzustellen. Natürlich hatte er das, er stellte strassbesetzte, goldene und bunte Schienen für die Schauspieler des Stückes »Bella Ciao« her. Er machte auch Schmuck. Ein kurioses Stück ist ein Ring, den statt eines Edelsteins, ein Nierenstein seines Vaters schmückt. Schon zeitig

probierte Rolf Reicht alles aus, jede Technik war ihm willkommen und wurde je nach Material genutzt. Er baut, malt, bastelt, schneidet, klebt, wie es ihm gefällt.

Das Zuhause von Rolf gleicht fast einer Galerie, überall sind kleine – auch größere – künstlerische Arbeiten zu

Die Orangenschalen werden umgestülpt und es entstehen bizarre Bäume, aus Gießkannen entstehen Elefantenköpfe, aus Plastikflaschen Fische und aus Bierdosen liebevolle Gestalten. Ausgediente Tennisbälle werden zu Kinderwagen, Ballerinas, Davis Cups und Figuren. Er ist ein Wortspieler, der einen Teebeutel in ein T-Shirt verwandelt, ein Pflaster auf einen Stein geklebt wird zum Pflasterstein, der Hausschwamm ist ein Haus aus einem Schwamm.

Die Ideen kommen zu ihm wie er sagt, und er macht dann einfach, probiert aus und wird nie müde, eine Technik zu finden, mit der es funktioniert. Hinzu kommt sein Blick für die kleinen Dinge, der ihm keine Grenzen setzt.

Er selbst sieht sich übrigens nicht als Kunstschaffender, sondern eher als Kunsthandwerker, dennoch könnte er wahrscheinlich aus jedem Ding ein kleines Kunstwerk entstehen lassen. jr



ROLF REICHT. Foto: Luca Gefäller

entdecken: Malereien auf Seide, Zeichnungen mit Kaffee, Objekte aus Büchern oder Ästen – und unter dem Dach könnten Stunden mit dem Entdecken von kleinen Skulpturen zugebracht werden.

Nina Lerch

Für Buckow und Britz im Abgeordnetenhaus

Besuchen Sie mich in meiner Bürgersprechstunde	Datum: 19.08.22	Tel: 030/93021412
<small>Um telefonische Anmeldung oder per Email wird gebeten.</small>	Ort: Christoph-Ruden-Str. 5 12349 Berlin	E-Mail: post@nina-lerch.de

Käselager

Infos: 0176 - 50 30 76 56

Rohmilchkäse
ROCK

peppikäse.de

Di - Do	14:00 - 20:00
FR	10:00 - 20:00
SA	10:00 - 18:00

WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

Zeit schenken - Schülern helfen

Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
030 68 08 61 10
Werbellinstraße 41
12053 Berlin
www.morus14.de

Rix & Rabe

Im Winter mache ich Bett-Office ...

... das spart Heizkosten.

Cool!

Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!

Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

CDU Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Telefon: 030 90239-3543
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringle
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
Täglich nach Vereinbarung

Berliner Berg Brauerei
Treptower Straße 39
12059 Berlin
www.berlinerberg.de

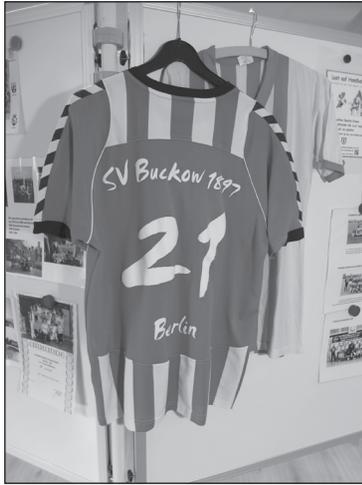
125 Jahre SV Buckow

Vom Turn- zum Mehrspartenverein

Als sich 1897 der »Männer-Turn-Verein Buckow bei Berlin« gründete, konnte niemand ahnen, dass das auch die Geburtsstunde eines der traditionsreichsten Sportvereine Neuköllns sein würde. Im handschriftlichen Gründungsbericht findet sich dazu: »Da ein Turnverein hierorts ein längst gefühltes Bedürfnis war, so fand der von Karl Müller ausgehende Aufruf warme Aufnahme, und es versammelten sich am Nachmittage des 17. Oktober 1897 im Saale des Gastwirts Koitzsch eine Anzahl junger Männer, um über die Gründung eines

der langen, teils schwierigen und wechselvollen Geschichte des Vereins. Gegründet als Männerturnverein nahm der nach vierjähriger Unterbrechung während des

ende und anfänglichem Verbot wurde 1948 der »SV Buckow«, jetzt als Mehrsparten Sportverein, für »Gross-Berlin« wieder zugelassen. Die Vereinschronik zum 125 jährigen Jubiläum spiegelt das Ereignisgeschehen, aber auch das Zeitgeschehen in Deutschland, Berlin und speziell in Buckow wieder. Nachvollziehbar wird darin, wie der Turnverein für Männer sich zum gut etablierten Handballverein mit einer Männer- und Frauenabteilung, mit einer Gymnastik- und inzwischen sogar mit einer Tanzgruppe wandelte.



TRIKOT aus dem Fundus. Foto rr

Turnvereins zu beraten.« Berlins jüngster Heimatverein ist der von Buckow. Der war sofort bereit, neben seiner eigenen, laufenden Ausstellung zur Straßenbahnlinie 27, eine Sonderausstellung über den Verein zu machen. Straßenbahnenthusiasten erfahren so nebenbei etwas über den »SV Buckow« und die, die wegen der Vereinsgeschichte kommen, sehen auch Bilder der verschwundenen Buckower Straßenbahn.

Gezeigt wird auf extra dafür angeschafften Stellwänden historisches, aber auch aktuelles aus

1. Weltkriegs ab 1919 mit dem Namen »SV Buckow 1897« seine sportlichen Aktivitäten wieder auf, nun auch als Handballverein. Bis 1937 gibt es viele Spielberichte und Vereinsnachrichten. Darunter auch diese amtliche Bekanntmachung: »Alle zum Arbeitsdienst oder zur Wehrmacht einberufenen Mitglieder, werden mit Wirkung ab 1. Oktober 1935 von der Beitragszahlung bis zu ihrer Rückkehr befreit.« Die Zeit von 1937-1947 ist kaum dokumentiert.

Auch diese schwere Etappe hat der Verein gemeistert. Nach Kriegs-

Die Sonderausstellung präsentiert Zeugnisse der Vereinsgeschichte sowie die Kopie der weiterhin existierenden Vereinsfahne, die 1903 die Frauen der Turner schufen. Nicht nur historisch ist die Sonderschau dem Buckower Heimatverein wichtig. Auch, weil die Schwiegermutter vom Vorsitzenden des Heimatvereins seit 35 Jahren dort aktiv und engagiert Mitglied ist.

rr
SV Buckow 1897 e.V.,
Buckower Damm 260-262, 12349 Berlin, www.svbuckow.de

Buckower Heimatverein,
Buckower Damm 242, 12349 Berlin, www.buckower-heimatverein.de

Da kräht der Wasserhahn

Berliner Wasser ist ein wertvolles Gut

Die landeseigenen Berliner Wasserbetriebe haben einen lustigen Werbespot produziert. Ein Wasserhahn nimmt lebendige Gestalt an. Aus ihm fließt pausenlos ein dünner Strahl Wasser. Der Hahn senkt sein Haupt und kräht. Damit wird auf ein ernstes Problem im menschlichen Umgang mit dem »kühlen Nass« hingewiesen. Es wird allzu verschwenderisch damit umgegangen. Angesichts zunehmend heißer Sommer mit Trockenheit und sogar Dürre wird hier ein Umdenken erforderlich werden. Schon mittelfristig kann es in Berlin zu Wasserknappheit kommen.

Neben der wasserintensiven Industrie und Landwirtschaft verbrauchen auch Privatleute viel Wasser. Dabei entfällt ein großer Teil des Verbrauchs nicht auf den Konsum von Trinkwasser, um den Durst zu stillen oder zu kochen, sondern auf die Körperpflege und den Gebrauch der Waschmaschine.

Noch sind die Preise für das Berliner Wasser vergleichsweise günstig. Allerdings gibt es Anpassungen bei den Entgelten für die Schmutzwasserentsorgung. Die Berliner Wasserbetriebe berechnen seit 2022 eine Mengengebühr von brutto bis zu 1,813 Euro pro 1.000 Liter.

Der Wasserverbrauch in einem Vier-Per-

sonen-Haushalt beträgt pro Jahr im Bundesdurchschnitt rund 186.000 Liter – umgerechnet also 186 Kubikmeter. Vier Personen brauchen im Schnitt zwei Tage, um einen Kubikmeter Wasser zu verbrauchen. Da Wasser knapper wird, muss ähnlich wie bei der Energieversorgung mit steigenden Preisen gerechnet werden.

Um Wasser besser zu nutzen, ist eine Trennung von Trinkwasser und Schmutzwasser auf die Dauer nötig, also getrennte Kreisläufe in den Wohnhäusern und Produktionsstätten. Ähnlich wie bei der Gewinnung erneuerbarer Energien, gibt es bereits Technologien, die allerdings hohe Investitionen erfordern. In der Regel werden solche Kosten anteilig an die Mieter sowie die Kunden der Produzenten weitergegeben. Die Frage, die sich bereits bei Gas und Strom stellt, tritt wieder auf. Viele Haushalte haben keinen finanziellen Spielraum mehr. Die Diskussion über staatliche Subventionen und Entlastungen geht also auch beim Wasser weiter.

Die großen Konzerne, die die Wasserversorgung garantieren, wirtschaften gewinnorientiert. Das Land Berlin und viele kommunale Stadt- und Kreiswerke haben Einfluss auf eine gemeinwohlorientierte Wasserwirtschaft. th

Die Pfalz in Berlin

Unser Weinkeller

Großes Angebot vieler Rebsorten der Pfalz!

Verkauf und Auswahlproben

nur donnerstags 17-21 Uhr oder nach Vereinbarung

Lieferung in Berlin ab 24 Flaschen frei Haus

Große Wein- und Sektproben Anfang bis Mitte November.

Bitte fordern Sie telefonisch oder per Mail eine Einladung an.

12357 Berlin-Rudow, Levkoienweg 21

Tel.: 030-6620243

www.unserweinkeller.de / e-mail: diepfalz@unserweinkeller.de

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes im Kiez
diemarktplaner

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr

Basteln mit Rolf

Klorollendino Triceratops

Selten bekomme ich einen Rücklauf auf mein Bastelthema. Der Dinosaurier (Diplodokus) aus einer Toilettenrolle kam bei einem jungen Mädchen aus der Nachbarschaft sehr gut an. Sofort hat sie den in der Schule gebastelt und mit anderen eine ganze Dinosaurierfamilie. Deshalb schiebe ich gleich noch einen Triceratops nach. Wieder brauchen wir nur eine Toilettenrolle, etwas

Klebstoff, einen Bleistift zum Vorzeichnen, eine scharfe Schere, ein Cuttermesser, Farben und

Pinsel und natürlich: Lust zum Pfriemeln.

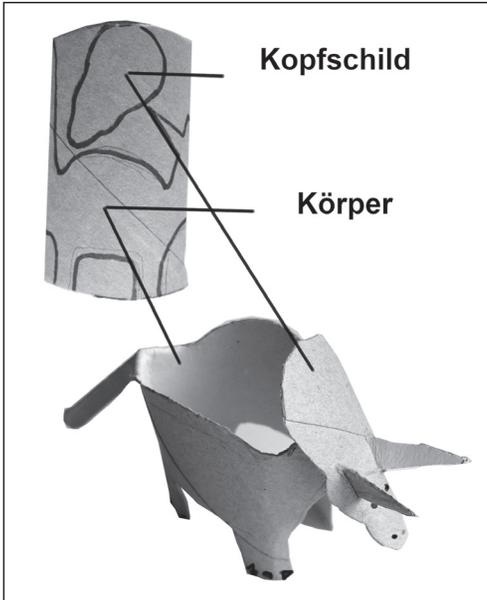
Wieder wird die Rolle flach gedrückt und das Motiv, wie auf dem Bild auf einer Seite aufgezeichnet. Da der Triceratops einen sehr breiten Kopf und dazu auch noch Hörner hat, wird das Kopfschild zusätzlich zwischen Schwanz- und Kopfteil gemalt (s. Bild), und dann wird alles ausgeschnitten. Vom Kopfschild haben wir nun zwei Exemplare.

Der Schwanz wird wieder nach hinten, der obere Halsteil unter den beiden Hörnern wird erst nach vorn und danach werden die Hörner extra nochmal nach vorn umgebogen. Nun wird die Rolle etwas aufgefaltet.

Unterhalb des großen Nackenschildes kommen zwei Schlitze, durch die dann die Hörner gesteckt werden. Die Schlitze sollten nur so lang sein wie die Hörner an der Basis breit sind aber auch so breit sein, dass die Hörner auch gut durchgesteckt werden können.

Um die richtige Lage und den Abstand zu erhalten, halten wir den Kopfteil an die aufgerichteten Hörner. Falls das Ausschneiden der Schlitze total schief geht, haben wir zum Glück für einen zweiten Versuch noch die Dublette. Es macht sich gut, das Kopfteil nach dem Durchstecken der Hörner mit Klebstoff zu stabilisieren. Nun kann jeder, je nach Belieben, das Tier bemalen und erhält ein weiteres Exemplar für den eigenen Jurassik Park.

Bei Hilfe wie immer: rolf@kuk-nk.de



Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln
 Kohlezeichnungen auf Bütteln von Silvana Czech
 Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeseerklarung-an-neukoelln.mpage.de>
 0174/1841860
silvanaczech@web.de

FRAKTION NEUKÖLLN
SPD
 GEMEINSAM

Soziale Politik für Dich.

UNSEREN BEZIRK GESTALTEN

Fragen, Wünsche, Anregungen, Newsletter Abo

SPD-Fraktion
 Karl-Marx-Straße 98
 12040 Berlin
 Tel. 030/90239 24 98
 Fax 030/90239 - 35 42
info@spdfraktionneukoelln.de

Bürger:innensprechstunde der SPD-Fraktion im Kreisbüro
Die stellv. Fraktionsvorsitzende & Verkehrsexpertin Marina Reichenbach und Svenja Michell Felgentreu laden am Dienstag den 18. Oktober um 18 Uhr zur Bürger:innensprechstunde im SPD Kreisbüro ein.
 Das SPD Kreisbüro befindet sich Hermannstraße 208, 12049 Berlin.

NATURKOSMETIK MASSAGEN GANZHEITLICHE BEHANDLUNGEN

MARESCHSTRASSE 16
 12055 BERLIN
 0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
 GESICHTSBEHANDLUNGEN
 BEREITS AB 55,00 €
 GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

ÖZ-SAMSUN
 Türkische Holzgrillspezialitäten

FALAFEL HALOMI KÖFTE KEBAP

Erkstraße 21 • Berlin • 030 / 680 89 508

WEINLADEN & WEINSEMINARE
 DAS SCHWARZE GLAS
 das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Freitag 21.10. um 20 Uhr, es gelten tagesaktuelle Coronaregeln
 Kostenbeitrag 25 Euro
 Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung
GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
 S-/U-Bahn Hermannstr.
 Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
 030 / 5471 5000

JULIANE RUPP
 DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
 Tel.: 030/62900380
 Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching Steuerberatung

HAKAN DEMIR FÜR EUCH IM BUNDESTAG

SOZIALE POLITIK FÜR NEUKÖLLN

SPD

WWW.HAKAN-DEMIR.DE

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

Schuh-Service Niche

-Schuhmachermeister-
einziger Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege
speziell Motorrad- & Motocrossstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)
Tel/Fax 6013057

www.schuster-niche.de

Zur Molle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie &
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555
info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Mehr Lese- als Fußballspaß

Die Fans nehmen das »Heft in die Hand«

Den Anhängern des »SV Tasmania Berlin« wird weiterhin einiges abverlangt: Nach dem noch erwartbaren Absturz vergangene Saison als Aufsteiger in der Regionalliga Nordost (in den letzten 24 Partien 2021/22 reichte es gerade mal zu drei Unentschieden) setzt sich die »Serie« nun eine Klasse tiefer fort. In den ersten fünf Partien der NOFV-Oberliga Nord gab es gerade mal drei Punkte zum Auftakt (durch den Heimsieg gegen »RSV Eintracht«) und in der Folge schon wieder fünf Niederlagen. Die Gegner gehörten dabei mit Ausnahme von »Blau-Weiß 90« nicht mal unbedingt zu den Topteams der Spielklasse. Das Heimspiel gegen »Optik Rathenow« Ende August war

obendrein nach einer »Unwetterwarnung« kurzfristig abgesagt worden – tags zuvor hatten sich »Die Ärzte« auf dem angrenzenden Tempelhofer Feld zwar genötigt gesehen, ihr Konzert aufgrund der Witterung abzusagen, am Sonnabendnachmittag lachte jedoch die Sonne über dem Werner-Seelenbinder-Sportpark. Die Entscheidung des Bezirksamts war daher wenig nachvollziehbar.

Die Partie wird nun am Mittwoch (05.10., 19 Uhr) nachgeholt und muss wegen fehlenden Flutlichts im Stadion auf dem Kunstrasenplatz daneben stattfinden. Mit dem »Rostocker FC« (08.10.) und dem »FC Hertha 03« (22.10.)

Runde, hier geht es am 26.08. zum (nur) eine Klasse tiefer spielenden »SD Croatia«.

So ist das Erfreulichste rund um Neuköllns besten Fußballverein aktuell, dass ein Teil seiner Anhänger inzwischen ein »Fanzine« herausgibt.

Da der Verein zu Heimspielen kein Stadionheft mehr produziert, erscheint nun einmal monatlich in Eigenregie der »fanTASt« – der für zwei Euro im Stadion (mit aktuellem Einleger) oder gegen einen freiwilligen Obolus in ausgewählten Kneipen im Umkreis zu erstehen ist. Zu lesen gibt es Interessantes über Spieler, Statistiken oder Auswärtsfahrten, aber auch zur Rixdorfer beziehungsweise Neuköllner Geschichte. Findet sich also in einer Bar neben KIEZ UND KNEIPE auch der »fanTASt«, steht einem unterhaltsamen Abend jetzt noch weniger im Weg.

Hagen Nickelé

Der »fanTASt« kann hier gelesen beziehungsweise erworben werden: Astra Stube (Wechselst. 63), Laika (Emser Str. 131), Schloss Neuschweinsteiger (Emser Str. 122), TASino (Oderstr. 182)



geben dazu noch zwei ambitionierte Clubs ihre Visitenkarte diesen Monat in Neukölln ab. Unwahrscheinlich also, dass der aktuelle Tabellenvorletzte sich so weit gefunden haben wird, dass es Ende Oktober deutliche Fortschritte im Klassement zu sehen geben wird. Immerhin steht man aber im Berlin-Pokal (der Wettbewerb, bei dem man als Sieger im kommenden DFB-Pokal spielen darf) in der 3.

Fit mit Freu(n)den



KURSE & STUDIO 1 MONAT
KOSTENFREI



ALLE INFOS

ÜBER 100 KURSE INDOOR & OUTDOOR

HELLES & MODERNES FITNESS-STUDIO

REGELMÄSSIGE SPECIALS UND EVENTS

www.ttb1848ev.de/sportzentrum
Instagram: tib_sportzentrum

Columbiadamm 111, 10965 Berlin
030 61 10 10 20

Britzer Gesprächskreis**12. Oktober – 15:30
Britzer Geschichten gesucht**

Bereits seit 2007 treffen sich an der Geschichte von Britz und seinen Menschen Interessierte mit dem Ziel, heutige und ehemalige Bewohner anzuhören und deren Geschichten aufzuschreiben. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie und Ihre Geschichten!

*Seniorenfreizeitstätte
Fritz-Reuter-Allee 50*

Froschkönig**Mittwochs 20:30
Stummfilm und Piano**

Wir wollen Neugier erwecken auf eine unwiederbringliche Kunstform, die die Wahrnehmung verändert und über hundert Jahre hinweg das Sehen bestimmt hat. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

Froschkönig, Weisestr. 17

Galerie Bossen**bis 20. Dezember
Erlesene Exponate
deutscher und internationaler
Glasgestalter**

Öffnungszeiten nach tel. Terminvereinbarung
Tel: 030/703 45 85 -
Mobil: 0160/188 57 18
mail@galeriebossen.de,
www.galeriebossen.de
*Thomas Bossen,
Im Rosengrund 14,*

Galerie im Saalbau**14. Oktober – 18:00
Ersatz Teile Körper
Vernissage**

Die Ausstellung zeigt Arbeiten verschiedener transformativer Prozesse von Trash.

*Galerie im Saalbau,
Karl-Marx-Str. 141*

19:30: Rock 'n' Roll

Trio mit Harald Hertel, Peter Launhardt und Ralf Sommer
*Foyer des Heimathafen
Karl-Marx-Str. 141*

Gutshof Britz – Festsaal**15. Oktober – 19:00
Ensemble Consortium
Artis | Gestatten ...? -**

Tanzen einmal anders
Karten: 18 / 13 €
Kulturstall

**9. Oktober – 15:00
Bechstein Next Generation#4**

»Corona-Stipendiaten« der Carl Bechstein Stiftung mit Werken von Robert Schumann und Pjotr Tschaikowski
Eintritt: 15 / 10 €

**16. Oktober – 19:00
The Composers Orchestra Berlin**

Jazz, Klassik, Weltmusik, Pop und Neue Musik.

Eintritt: 18 / 13 €

21. Oktober – 19:00**Jazz@Britz#6 | Allan Praskin - Wolfgang Köhler Duo**

Songs We Love

Eintritt: 15 / 10 €

23. Oktober – 15:00**nostalgia | Silvestrov - Szymanowski - Schumann**

Hommage á J.S.B.

Eintritt: 18 / 13 €

28.-30. Oktober**8. Carl Bechstein Wettbewerb für junge Musiker**

Kategorie: Klavier Solo

Eintritt: 12 / 7 €

*Gutshof Britz,
Alt-Britz 73*

Heimathafen – Studio**20. Oktober – 19:00****Invisible Game
Premiere**

Das Stück thematisiert illegale Push-backs in den Grenzregionen Europas.

Karten: 18 / 14 €

*Heimathafen
Karl-Marx-Str. 141*

Kiezladen Sonnenallee 154**14. Oktober – 18:00****Fotoausstellung »Forgotten Team«**

In Solidarität mit allen Arbeitern der FIFA WM 2022 in Katar. Der Fotojournalist Mohamed Badarne hat hierfür die migrantischen Arbeiter auf den Baustellen der WM-Infrastruktur auf Arbeit und in den Unterküften abgelichte

30. Oktober – 14:00-**18:00****Finissage**

Kiezladen Sonnenallee 154

Kiezversammlung 44**9. Oktober – 12:00-****14:00**

Selbstorganisierte Kiezversammlung zur Mietkrise in Nordneukölln
*Jugendclub Manege
Rütlistr.1-3*

Kunstbrücke**bis 30. Oktober
Sumpf der Wunder**

Teils ernst, teils poetisch oder karikaturistisch humorvoll setzen sich die Künstler mit unserer Realität und aktuellen dystopischen Zukunftsvisionen auseinander.
Kunstbrücke Wildenbruchbrücke

Kunstverein Neukölln bis 13. November**+eins #2: no connection**

Else Gabriel – Ralf Ziervogel

*Kunstverein Neukölln
Mainzer Str. 42*

Nachbarschaftstreff dienstags – 18:30-20:30

Kostenfreie Mieterberatung.

donnerstags – 11:00-**13:00****Handyberatung**

bei Ärger mit dem Handy
Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27

Neuköllner Oper**15. Oktober – 20:00****Uraufführung – Neue****Lieder von der Erde**

Musiktheater von Neuköllner Oper, Stegreif – The Improvising Symphony Orchestra sowie syrischen und deutschen Autoren

Bis 12. November

Karten: 28 / 22 €

*Neuköllner Oper
Karl-Marx-Str. 131*

Peppi Guggenheim**7. Oktober – 20:00****Heike Duncker Berlin-Trio**

Eskapaden an der Grenzlinie zwischen Ethno- und Modernjazz.

13. Oktober – 20:00**DJ Smorgasbord**

Auswahl an köstlichen Audio-Leckerbissen

14. Oktober – 20:00**Ausfahrt**

Die Musik folgt der Ästhetik des Grungerock

15. Oktober – 20:00**Nineteen Echoes**

Elemente aus der Prog Rock-Ära der 60er- und 70er Jahre treffen auf Harmonien und Improvisationen des Contemporary Jazz

21. Oktober – 20:00**Johannes Barthelmes-Quartett**

Modale bis freie, aber auch harmonisch und

rhythmisch gebundene bis balladeske Musik.

27. Oktober – 20:00**DJ Jazz Ape**

Der Disk-wirbelnde, jazzige Affe ist zurück.

28. Oktober – 20:00**Soyza/Weber/Schilz Trio**

Jazz

29. Oktober – 20:00**Killekille**

Eintritt: frei, Spende

*Peppi Guggenheim,
Weichselstr. 7*

Stadtführungen**Frauentouren mit Clau-****dia v. Gélieu****22. Oktober – 14:00****Vom Kontakteknüpfen****bis zur Arbeitsverwei-****gerung – Neuköllne-****rinnen im Widerstand****gegen NS.**

Vorgestellt werden

mehrere Frauen und

ihre vielfältigen Wider-

standsaktivitäten, die

trotz ihrer Bedeutung

wenig bekannt oder

völlig vergessen sind.

Beitrag: Spende

*Treff bei Anmeldung:
trille@frauen-im-wider-*

stand.de

9. Oktober 14:00–16:30**Das Rudower Frauen-****viertel**

Führung durch das

Stadtviertel, wo 1996

erstmals in Deutschland

nur Frauen mit Straßen-

namen geehrt wurden.

Treffpunkt: Liselotte-Ber-

ger-Platz

Herr Steinle**15. Oktoberber – 14:00****Schillerkiez und Roll-****bergviertel**

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider

Kieze und darum, was

der Schauspieler Horst

Buchholz mit dem Schil-

lerkiez und der Haupt-

mann von Köpenick mit

dem Rollbergviertel zu

dem hatte.

Treffpunkt: Restaurant

Sanbok, Hermannstr.222

22. Oktober – 14:00**Hasenheide und Ge-****schichte Neue Welt**

Es geht um die Ge-

schichte der Hasenheide.

Entlang der heutigen

Straße Hasenheide

spielte über 100 Jahre

lang sprichwörtlich

»die Musike«. Mit alten

Karten, historischen

Bildern und Berichten

kehren wir zurück in

diese bewegte Zeit.

*Treffpunkt: Cafe Blume,
Fontanestr. 32*

29. Oktober – 14:00**Körnerkiez und Kör-****nerpark**

Bei der Führung geht es

um die Entstehung des

Kiezes und um Reinhold

Kiehl, den Rixdorfer

Stadtbaurat. Außerdem

gibt es Informationen

zum Ilsenhof und

einigen seiner Bewohner.

Treffpunkt: leuchstoff-

Kaffeebar, Siegfriedstr. 19

Karten jeweils 10 / 7 €

2. November – 11:00**Führung Rathausurm****Neukölln**

Treffpunkt: Foyer Rathaus

Karten: 5 €

Tel. 030-85732361 oder

reinhold_steinle@gmx.de

Tempelhofer Feld**8./9. Oktober –12:00–****18:00****Neuwahlen Feldkoordi-****nation**

roter Info-Pavillon (Ein-

gang Columbiadam)

13. Oktober – 17:00-**22:00****Wahl und Feldforum**

Zirkus Cabuwazi

VHS**18. Oktober –18:30-****21:00****Umstrittene Straßen-****namen**

In vier Sitzungen wird

der Frage nachgegangen,

wie Straßen zu ihrem

Namen kamen und ihn

wieder verloren, wer

entscheidet, welche

Personen im Stadtbild

geehrt werden und wel-

che Ansprüche an eine

solche Ehrung gestellt

wurden und zukünftig

gestellt werden sollten.

Eintritt: frei

Anmeldung auf den

VHS-Seiten oder per

E-Mail an: veranstal-

tung@vhs-neukoelln.de

Kurt-Löwenstein-Haus der

VHS, Karlsgartenstr. 6,

Raum 207

Nächste Ausgabe: 04.11.2022**Schluss für Terminabgabe: 26.10.2022**

**Bitte ausschließlich folgende Adresse
nutzen: Termine@kuk-nk.de**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN ...



AB 18.00 · WEISESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Petras Tagebuch

Amtsgang mit Folgen

Vor kurzer Zeit kam der benachbarte Tabakhändler auf mich zu. Er hatte ein Problem mit dem Jobcenter und verstand die Formulare nicht so gut.

Nachdem ich mich eingesehen hatte, war klar, dass er das falsche Formular erhalten hatte. Der Nachbar musste noch am selben Tag ins Jobcenter. Ich schrieb einen Brief an die Sachbearbeiterin im preußisch devoten Ton, honigsüß untermalt, freundlich und im höchsten Maße respektvoll.

Am nächsten Tag geschah etwas Unglaubliches: Junge Männer grüßten mich mit einer noch nie erlebten Freundlichkeit und Höflichkeit. Bisher schauten sie immer weg, wenn sie in meine Nähe kamen.

Ich hatte mich schon so daran gewöhnt für sie nicht zu existieren und empfand es auch nicht mehr bemerkenswert. Und wenn sie mich mal



wahrnahmen, so konnte ich immer eine tiefe aufrichtige Verachtung in ihren Augen erkennen.

Als der Nachbar hocherfreut auf mich zukam und mir seine Geschichte beim Jobcenter erzählte, wurde mir alles klar.

Die Sachbearbeiterin sagte ihm, dass er ein perfekt formuliertes Schreiben abgeben hätte. Sie wunderte sich dann doch ein wenig und fragte: »Haben Sie das Schreiben allein geschrieben?« Mein Nachbar sagte dann, dass er so etwas nicht könne, dass aber sein Sohn solche Briefe formulieren kann, er hätte das Schreiben angefertigt.

Ich musste schon in mich hineingrinsen bei dieser kleinen Episode. Ich hatte verstanden, dass Frauen keine Briefe formulieren können und wenn ja, dann sagt man es nicht. Aber der Nachbar hat seinen Bekannten aber wohl die Wahrheit erzählt. Seither werde ich freundlich angesprochen.

100% Tempelhofer Feld

Wir setzen uns ein für die grüne Lunge Berlins,

für Naturerleben und Erholung.



Seniorenwohnanlagen e. V.

STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE
Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempé (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempé (mr), Jörg Hackelbörger (hbl), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert, Edda-Marie Pieper (emp), Maria Glänzel (mg)

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluss für die Novemberausgabe: 26.10.2022
Erscheinungsdatum: 04.11.2022

Anzeigen:
 Petra Roß
 0162-9648654
 Anzeigen@kuk-nk.de

Adresse:
 KIEZ UND KNEIPE
 Schillerpromenade 31
 12049 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654
 030 - 75 80008

www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de
 twitter@Ku_K_nkn

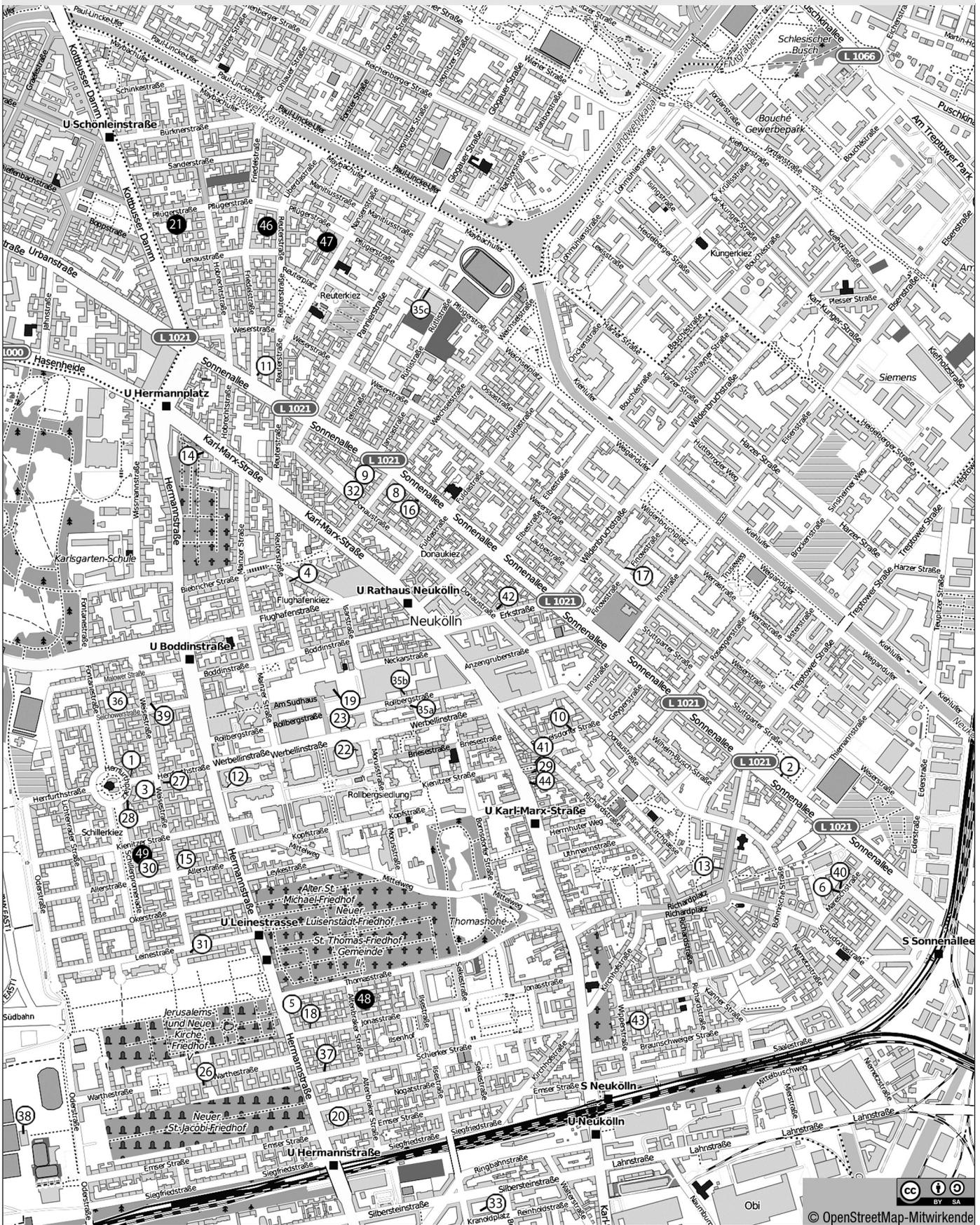
Druck:
 Motiv Offset NSK GmbH
 Grenzgrabenstr. 4,
 13053 Berlin

Wo ist was

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld
Friedelstraße 58 | 21 Posh Teckel
Pflügerstraße 4 | 31 Pomeranze
Leinestraße 48 | 40 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 2 Hertzberggolf
Sonnentallee 165 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Hungerkünstlerin im Salon Renate
Weichselstr. 65 | 41 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 |
| 3 Froschkönig
Weisestraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 42 Öz Samsun
Erkstraße 21 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 5 It's a long story
Hermannstraße 178 | 15 Zur Molle
Weisestraße 41 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 44 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnentallee 68 | 26 Café Plume
Warthestraße 60 | 36 Frauentreffpunkt
Selchower Straße 11 | 45 BENN-Britz
Hanne Nüte 1 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Caglar
Kranoldstraße 14 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 27 Schilleria
Weisestraße 51 | 37 Bürgerbüro Linx*44
Ferret Kocak und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 46 Loretta Bar
Reuterstraße 45 |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 38 SV Tasmania
Oderstraße 182 | 47 Bar Palermo
Nansenstraße 31 |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3 | 29 Saalbau
Karl-Marx-Straße 141 | 39 Blauer Affe
Weisestraße 60 | 48 WaterToWine
Altenbraker Straße 5 |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 20 Liesl Weinwirtschaft
Nogatstr. 30 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | | 49 Actionbound
Schillerpromenade 31 |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 4. November 2022



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte ? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654